

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegexemplar bei 1000-jähriger Jubiläum: bei 1000 monatlich 2,50, bei 1000 wöchentlich 1,20, bei 1000 täglich 0,50. Bei 1000 wöchentlich 1,20, bei 1000 täglich 0,50. Bei 1000 wöchentlich 1,20, bei 1000 täglich 0,50.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25 251. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Maße: 42 x 56 cm. Preis: 1,20 M.

## Briefwechsel Paris-Rom

### Vorschläge Frankreichs zur Annäherung an Italien

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Paris, 21. April.

In Paris herrscht zur Zeit in außenpolitischer Hinsicht Hochbetrieb. Außenminister Bonnet hat im Ministerrat in langen Ausführungen einen Bericht über die außenpolitische Lage erstattet. Der Ministerrat hatte die Anweisungen gebilligt, die die Regierung dem französischen Geschäftsträger in Rom, Blondel, zur Einleitung der Besprechungen mit der italienischen Regierung am Mittwochabend noch geschickt hat.

Es bestätigt sich, daß der französische Geschäftsträger verfahren soll, bis zur Tagung der Genfer Liga Anfang Mai die psychologischen Voraussetzungen zur Erneuerung des neuen französischen Botschafters in Rom und damit gleichzeitig zur Anerkennung des italienischen Imperiums durch Frankreich zu schaffen. Es ist der Wunsch Frankreichs und Italiens, noch vor der Tagung der Genfer Liga gewisse Zusicherungen über die Mittelmeer- und die spanische Frage zu erhalten; Zusicherungen, die die Form eines Briefwechsels zwischen den beiden Ländern haben könnten, in dem Frankreich seine Unterstützung zur Klärung des abessinischen Problems vor der Genfer Liga versprochen würde. Die Erneuerung des neuen Botschafters würde dann sofort nach der Genfer Tagung erfolgen. Dem neuen Botschafter wird die Aufgabe zugefallen, mit Italien über ein endgültiges Abkommen über die noch schwebenden Fragen zu verhandeln.

Die für Ende nächster Woche festgesetzten französischen Besprechungen hat der französische Außenminister in seinem Mittwochbericht nur kurz erwähnt. Ein besonderes Ministeramt wird Mitte nächster Woche darüber

beraten. Es scheint, daß das spanische Problem der Hauptgegenstand der Londoner Besprechungen sein wird und die Aufnahme von Beziehungen zu Nationalspanien durch Frankreich in London ernstlich erörtert werden soll. Die englische Regierung soll Paris den Rat gegeben haben, ihrem Beispiel zu folgen und ebenfalls einen „Generalagenten“ in Salamanca zu ernennen.

Zahlreiche Pariser Blätter teilen mit einer schlecht verhehlten Enttäuschung mit, daß entgegen allen bisherigen Erwartungen die nächste Zusammenkunft zwischen dem italienischen Außenminister und dem französischen Geschäftsträger in Rom nicht bereits am heutigen Donnerstag, sondern erst in einigen Tagen stattfinden werde.

Zu Meldungen über eine Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano nach London erklärt man in römischen unterrichteten Kreisen, daß zur Zeit davon noch nichts bekannt sei. Eine solche Reise könnte allerdings nach dem Inkrafttreten des englisch-italienischen Abkommens als angebracht erscheinen.



Aut. Scherl-Bilderdienst

### Jungvolktrömmeln rufen zur Feier

Von der alten Feste des Deutschen Ostens, der Marienburg, aus verpflichtete der Reichsjugendführer Baldur von Schirach am Vorabend des 20. April die Angehörigen des Jahrganges 1927/28 auf den Führer und die Fahne der SA.

### Kämpfe auch an der Front von Madrid

Salamanca, 21. April.

Der nationalspanische Oberbefehlshaber vom Mittelnord befehligt die Befreiung des ganzen Tales von Aron. An der Castellon-Front stehen die nationalspanischen Truppen mehrere Kilometer nach Süden vor und machen dabei 257 Gefangene. An der Front von Madrid wurden feindliche Angriffe abgelehnt, wobei die roten Garben verfolgt wurden und mehrere Stellungen des Madrider Westparkes erklammert werden konnten.

### Die Antennen müssen weg

Der Terror der sowjetspanischen Nachhaken nimmt zeitweise groteske Formen an. Um zu verhindern, daß die Bevölkerung mit Hilfe von Funkfunkgeräten von dem feindlichen Vorgehen der Truppen des Generals Franco Kenntnis bekommt, hat man in den Provinzen Valencia und Castellon die Entfernung sämtlicher Antennen angeordnet. Um diesem Vorgehen den nötigen Nachdruck zu verleihen, kündigten die roten Unterbrüder bei Nichtbefolgung die Verurteilung als „Staatsfeind“ an.

## Der Krieg in China wird seinen Fortgang nehmen

### Kaiser Konoe gibt wichtige Erklärungen über die Politik Japans

Tokio, 21. April.

Ministerpräsident Fritsch Konoe gab am Donnerstag der Presse wichtige Erklärungen ab. Einleitend stellte er fest, daß sein letzter Erklärung, im Amt zu bleiben, nichts an seiner Festsetzung sei. Er bedauere, daß wegen seiner Krankheit in der Öffentlichkeit Gerüchte hätten entstehen können, die mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmten. Zur Frage der Bildung einer neuen Partei äußerte sich der Ministerpräsident dahin, daß eine neue politische Partei eine ideale Lösung darstellen würde. Zweifelhaft sei jedoch, ob eine solche Lösung durch Zusammenschluß oder Auflösung bestehender Parteien erreicht werden könne. Auf eine weitere Frage, ob neue Maßnahmen gegenüber der alten chinesischen Regierung geplant seien, nachdem Konoe im Januar gefestigt habe, mit ihr nicht mehr auf diplomatischem Wege, sondern nur mit den Waffen zu verhandeln, erklärte Konoe, daß die grundsätzliche Politik gegenüber der Regierung Tschangkaifsch nicht weiter durchzuführen werde.

Es könnte so aussehen, als ob der Chinakonflikt sich sehr gefährlich habe; aber, so erklärte Konoe: „Der Konflikt wird in der nächsten Zukunft als aktuelle Angelegenheit wieder in Erscheinung treten. Es ist überflüssig zu sagen, daß die militärischen Aktionen nach einem sorgfältigen Plan durchgeführt werden müssen.“

Weiter erklärte Konoe ausdrücklich, daß keine Melanung über die Schicksalhaftigkeit unter den Ministern über die Politik der Regierung gegenüber China bestände. Eine noch härtere Geschlossenheit der Ansichten in strategischen und

diplomatischen Fragen werde angestrebt. Politik und Wehrmacht müßten in enger Verbindung stehen. Die Regierung beabsichtige, verschiedene Zentralstellen für die Durchführung der gesamten Chinapolitik einzurichten; aber es werde einige Zeit dauern, bis diese politischen und wirtschaftlichen Stellen in Tätigkeit treten könnten. Unter anderem solle ein eigenes Chinabüro eingerichtet werden, das alle einschlägigen Fragen zu bearbeiten habe. Unentschieden sei noch, ob dieses Büro dem Außenamt angegliedert oder unmittelbar dem Ministerpräsidenten unterstellt werden solle.

## Bis nach Mitternacht Gratulanten auf dem Wilhelmplatz

### Die Massen wankten und wichen nicht, bis sich der Führer noch einmal zeigte

Berlin, 21. April.

Tausende begeistertester Berliner warteten in den späten Abendstunden des Mittwochs auf dem Wilhelmplatz auf die Rückkehr des Führers von der Welttourneefahrt des Olympiaplatts. Die Massen wankten und wichen nicht. Sie verharren geduldig Stunde um Stunde auf ihren Posten. Sie alle wollten zum Abschluß dieses Tages noch einmal ihrem Führer zuzuhören.

Je weiter die Selber der Uhr auf Mitternacht vorrückten, je fröhlicher wurde die Stimmung auf dem weiten Platz. Zwei Marinebittlerjungen beteiligten sich fleißig auf dem Schiffer-

flavier. Ein großer Kreis hatte sich um sie gebildet. Alles sang die in buntem Wechsel vorgetragenen Volkslieder, Märche und Schlagerweisen mit. Es war echter Berliner Humor, der diesen Tausenden die Stunden des Wartens verfliegen ließ. Als dann kurz vor Mitternacht der Führer mit seiner Begleitung eintraf, da kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr. Jeder einzelne schloß sich fest sein Aussehen belohnt. Immer wieder riefen die Massen nach ihrem Führer; noch einmal wollten sie ihm einen lebenden Geburtstagsgruß darbringen. Als der Führer auf den Balkon trat, da schallte ein einziger Sturm des Jubels aus ihm hinauf.

Langsam nur leerte sich nach Mitternacht auf die künftigen Aufforderungen und Bitten der Abwehrmannschaften die der Platz.

### Deutsche in aller Welt feierten mit

Überall in der Welt, wo Deutsche leben, fanden sie sich am feierlichen Tage zu Feierstunden zusammen, um in Dankbarkeit und Verehrung den Geburtstag Adolf Hitlers zu begehen. In Rom hielt der Ortsgruppenleiter Dr. Fuchs die Festansprache. Die Verehrung der politischen Führer schloß mit dem in feierlicher Form erneuerten Treuebekenntnis der ganzen Kolonie zum Führer. An der Rundgebung in Mailand nahmen auch die Vertreter der faschistischen Partei und des deutschen Generalkonsulates teil. Die große deutsche Kolonie in Paris hatte sich im deutschen Kolonieheim zu einer feierlichen Feier eingeladen, der auch eine Gruppe von 60 Vertretern des deutschen Reichswahererbundes, die zur Zeit in der französischen Hauptstadt weilte, beiwohnte. Die deutsche Kolonie Athen versammelte sich vollständig im Festaal des Deutschen Hauses. In Ankara versammelten sich die Volksgenossen Großdeutschlands in den Räumen der ehemaligen österreichischen Gesandtschaft. Reichstatthalter Gauweiler Dildersand sprach gestern im überfüllten Saal der deutschen Kolonie in Salamanca und gab den jubelnd erheerenden Volksgenossen einen eindrucksvollen Bericht über die historischen Ereignisse der jüngsten Zeit.

### Stimmen des Auslandes

Die Londoner und die Pariser Zeitungen bringen Berichte über die feierlichen Veranstaltungen im ganzen Großdeutschen Reich aus Anlaß des Geburtstages des Führers. Die Blätter heben dabei das glanzvolle militärische Schau-



Die Schöpferin der beiden Olympiasfilme „Fest der Völker“ und „Fest der Schönheit“, Leni Riefenstahl, im Gespräch mit dem Führer

Die beiden Filme wurden mit den Prädikaten „Staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll, kulturell wertvoll und volksbildend“ ausgezeichnet

Aut. Press-Photomontage







# Dresden und Umgebung

## 600 Jungen rüsten zum Landjahr ein

In diesen Tagen verlassen 600 Jungen aus allen Gegenden unseres Landes ihre Heimatorte auf acht Monate und ziehen in die Landjahr-Lager ein. Den kleinen Grenzlandgemeinden, in denen fast alle sächsischen Landjahr-Lager liegen, bedeutet die Durchführung des Landjahres eine wertvolle Hilfe. Neben der Förderung der Landjahrpflichtigen auf den Gebieten der körperlichen Erziehung und der weltanschaulichen Schulung steht ihr Einsatz in der Bauernarbeit. Nach mehrwöchiger Eingewöhnung in den Lagerdienst beissen die Jungen den Bauern ihres Vagerrorts halbtägig und erfahren dabei, daß Bauernarbeit zwar schwer, aber auch schön ist. Zwischen Haus- und Haupternte gehen die Landjahrpflichtigen für etwa drei Wochen in die deutschen Grenzlandhäuser auf Großfahrt. Sie lernen dabei die Größe und Schönheit ihres Vaterlandes kennen. Schulausflug, Sport und Spiel, Pflege von Vieh und Pflanz, Werkarbeiten im Lager, Bauerndienst außerhalb des Lagers erfüllen die Landjahrzeit. Mitte Dezember werden die Landjahrpflichtigen in ihre Heimat zurückgeführt. Dann hat die Vagerrichtung mit ihrer Straffheit, mit der Pflege soldatischer Haltung und lungenhafter frischer Menschen gelernt, die zu schaffensfrohem Arbeitsinsatz und reifem Dienst an ihrem Volke bereit sind.

Aus dem Bereich der Kreisbauernvereine sind 200 Jungen in das Landjahr einberufen. Heute rücken 70 aus Dresden, in das Landjahr einberufen. Heute rücken 120 Jungen aus Dresden und Jitzau in das Landjahr Lager Dörmerdorf, Amtsh. Stollberg, ein. Die weiteren 80 Landjahrpflichtigen aus den Amtshauptmannschaften Löbau, Bautzen, Pirna, Freiberg werden auf die Landjahr Lager Ritschhammer bei Warfisdorf, Erzgebirge, und Rennigsmühle, Amtsh. Marienberg, verteilt.

## Einrichtungen für den 1. Mai

Der Reichsinnenminister hat seine für die öffentliche Verwaltung ergangenen Anordnungen über die Begehung des nationalen Festertages des deutschen Volkes zum bevorstehenden 1. Mai in einem Erlass erneut in Erinnerung gebracht und auch für die diesjährige Feier anwendbar erklärt. Dabei handelt es sich zunächst um die Festlegung der Dienstgebäude und die Aufschmückung aller Dienstgebäude mit frischem Grün. Weiter wird es als dringend erwünscht bezeichnet, daß die Gemeinden an geeigneten Stellen die Teilnahme an den Feiern zu ermöglichen. Die Musikvereine der Behörde, der Polizei, der Feuerwehr und anderer Organisationen stellen sich für die örtlichen Feiern zur Verfügung. Da der nationale Festertag ein Tag der Freude und der Volksgemeinschaft sein soll, wird die Polizei in und für Gast- und Schaustätten wie alljährlich am 1. Mai aufgehoben.

## Der Polizeibericht me'det:

**Von einem Jugmaschinenanhänger überfahren**  
Auf der Ammoustraße, Ecke Kleine Plauenische Gasse, wurde am Mittwochmorgen ein neunjähriger Knabe von dem Anhänger einer Jugmaschine überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte lag in einem Handwagen, den ein anderer Junge aus dem Fußsteig hob. Der Wagen geriet durch schnelle Fahrt ins Schleudern und kippte um. Hierbei fiel der darin sitzende Junge auf die Fahrstraße vor die Räder des Anhängers einer entgegenkommenden Jugmaschine. Das Kind wurde in das Stadtkrankenhaus Friedrichstadt gebracht. Der andere Junge lief davon. Er konnte nicht festgehalten werden. Wer ihn kennt, wird gebeten, sich zu melden. Schriftliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei nach Zimmer Nr. 80.

## Ein Mädchen wird vermißt

Die 9 Jahre alte Selga Geins, Frettal-Deuben, Rudelsstraße 78 wohnhaft, wird seit dem Donnerstag, 10 Uhr, von ihren Eltern vermißt. Es wird angenommen, daß sich das Mädchen bei Bekannten oder Schulfreundinnen unter der Angabe, die Eltern seien verreist, aufstellt. Beschreibung: 110 Zentimeter groß, unterseht, ovales Gesicht, hohe Stirn, blaue Augen, an der Stirn über dem linken Auge weiße

# Albert-Platz-S-Kurve verschwindet

Am Südbahnhof große Straßenumwehungen

Die Dresdner Straßenbahn AG ist ständig bemüht, alle in ihrem Schienennetz vorhandenen störenden Kurven nach Möglichkeit auszufalten. Man erinnert sich daran, daß die unangenehme S-Kurve der Gasse am Kaiser-Albert-Platz vor einiger Zeit beseitigt wurde, und daß auch vor Schloß Albrechtsberg die sehr weit ausladende S-Kurve des Fahrtranges durch Erbauung von Schienengängen und durch die demnach beginnende Schieneneigung zugunsten einer geraden Gleisführung beseitigt wird. Jetzt ist man dabei, der hinderlichen Kurve am Kaiser-Platz an der Einmündung der König-Albert-Straße den Vortau zu machen. Die König-Albert-Straße und gleichzeitig auch die König-Straße, in die ja der Verkehr bisher auch nur mit Kurve einbiegen konnte, werden nach dem Abbruch der umfangreichen Arbeiten, an denen auch die Stadtkassenverwaltung und das Tiefbauamt beteiligt sind, in unmittelbarer Verlängerung vollständig durchgängig in den Albertplatz einmünden, und zwar nahe den beiden Dresdner Rundbrunnen. Um diese wünschenswerte Verkehrsverbesserung zu erzielen, muß ein kleiner Teil der in die Hauptlinie einmündenden Grünanlagen des Albertplatzes und eine Anzahl Bäume geopfert werden. Die S-Kurve wird überhaupt die Verkehrsverbesserung an dieser Stelle war nicht nur für die Straßenbahn, sondern für alle anderen Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmer unangenehm. Die Neuregelung stellt eine außerordentliche Verbesserung dar, da nach Erledigung der Arbeiten, die ungefähr vier Wochen in Anspruch nehmen, alle Fahrzeuge sich frei und gerade einfahren können. Der Straßenbahnverkehr geht während der Dauer der Neuregelung ungestört weiter. Die neue Schieneneinrichtung liegt bereits an Ort und Stelle. Sie wird in der Nacht zum Sonnabend eingelegt, in diesem Falle in zusammengefügtem Zustand eingeschoben, eine Arbeitsmethode, wie man sie in neuerer Zeit in Anwendung bringt. Sie hat den Vorteil, daß die Schienearbeiten am Tage vorgenommen werden können. Während der Straßenbauarbeiten ist die Mittelfahrbahn des Albertplatzes gesperrt und dafür ein Ringverkehr eingeführt, wie er übrigens in vielen großen Städten Deutschlands auf Plätzen überhaupt üblich ist.

Das zweite große Bauvorhaben der Straßenbahn AG hat heute auf dem Südbahnhof seinen Anfang genommen. Ueber diesen Platz verkehrt ein halbes Dutzend Linien, so daß im Laufe der letzten zehn Jahre sämtliche Gleise erheblich ausgedehnt waren. Die Ausweitung der Schienen, die sich naturgemäß auch auf die Anlagen aller in den Südbahnhof einmündenden Straßen erstreckt, dauert bis etwa Mitte Mai. Das Reg bleibt hier in der bisherigen Form, von kleinen Veränderungen abgesehen, erhalten. Alle freierwerden den alten Schienen gelangen zur Verschrottung.

## Der große Schlussappell des Leistungskampfes

Die wir bereits mitteilten, werden am Mittwoch, dem 27. April, 10 Uhr, in der DAF-Halle auf dem Ausstellungsgelände in Leipzig durch den Gauleiter Rutschmann die Gaudiplome für hervorragende Leistungen an rund 100 sächsischen Betrieben verliehen werden. Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Hellmut Vetsch, wird einen umfassenden Bericht über die gewaltigen Ergebnisse des Leistungskampfes der deutschen Betriebe im Gau Sachsen geben. Das Schlusswort wird der sächsische Wirtschaftsminister Gatz sprechen. In dieser Veranstaltung können von den sächsischen Betriebsführern und Betriebsobmannern noch Karten bei der Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront in Dresden angefordert werden. Es empfiehlt sich jedoch, die Bestellung umgegend auszugeben, da ein großer Teil der verfügbaren 17000 Plätze bereits vergeben ist. Dieser Schlussappell wird eine großartige Rundgebung des Aufbaus und nationalsozialistischen Wollens der sächsischen Betriebe sein.

## Ein Freiburger baut das Erzebergshaus der Jahreschau

Einem besonderen Wunsch des Gauleiters und Reichsstatthalters Rutschmann entsprechend soll auf der Wittenberg-Platz ein Erzebergshaus errichtet werden. Bei dem für den Entwurf dieses Hauses ausgeschriebenen Wettbewerb hat der unter dem Vorhild des Landesbauinspektors Sachsen, Baurat Engel, stehende Architekt des Freiburger Architekten Dipl.-Ing. Manfred May, den ersten Preis gewonnen. Im ganzen waren sieben Entwürfe eingegangen. Das Ge-

äude, das im Ausstellungsgebiet an bevorzugter Stelle — in unmittelbarer Nähe der Hercules-Allee — errichtet werden soll, wird nach den Plänen des Freiburger Baurats, dem Architekten May ist die Bauüberleitung übertragen worden.

**Ernennungen im Gebiet Sachsen.** Der Jugendführer des Deutschen Reiches ernannte am 20. April im Gebiet Sachsen Johannes Bultler zum Jungbauernführer, im Obergau Sachsen Claire Kanger, Heide Richter und Renate Schmidt zu Unterführerinnen und Alice Kahlke und Gretel Franke zu Jungmädels-Unterführerinnen.

**Der Verein zur Ausdehnung treuer Hausangehöriger,** der in diesen Tagen sich auflöst, begeht am Sonntag nach Othen seine letzte Feier. Im Jahre 1843 von einigen angesehenen Bürgern der Stadt begründet, nahm er so großen Aufschwung, daß bald 78 Personen ausgedehnt werden konnten. 36 Jahre lang haben ihm viele treue Mitglieder angehört. Er war stets ein Familienverein, der nicht nur von Fall zu Fall in die Erscheinung trat, sondern dauernd mit den Häusern und den Angestellten in Verbindung blieb. Wenn er jetzt seine Wirksamkeit abschließt, weil sein Mitgliederkreis an die Deutsche Arbeitsfront übergeht, so wird doch seine segensreiche Tätigkeit vielen in dankbarer Erinnerung bleiben.

**Mit Schmittsgerät gegen Brennendes Paraffin.** Die Feuerwehr wurde am Donnerstag 11:30 Uhr nach der Schlaierstraße 29 gerufen. Hier war der Inhalt eines Paraffinens, der zur Herstellung von Hartpapierdrehern dient, in Flammen aufgegangen. Die Feuerwehr griff mit zwei kleinen Schmittsgeräten ein und löschte den Brand. Die Ursache der Entzündung des Paraffins ist in einer blanken Stelle der elektrischen Beheizung zu suchen.

**Die gelbe Schale** feiert am 20. April mit seiner Oberin das Mitglied der Gemeinschaft der Angehörigen, Bezirksvorsitzender a. D. Oskar Krenz, Dörfelauer Straße 8.

**Der St. Sebastianstag** geht am 20. April Reichsbahninspektor I. R. Oskar Lorenz, Rothermühlstraße 6, bei guter Gesundheit. Seit 1893 gehört er der Kriegertrommelschlag Weitzler, Pianiere und Treten an und bekundet ihr trotz seines hohen Alters noch reges Interesse.

## Sur österreichischen Landesregierung abgeordnet

Beispiel: Kreisbauernführer Dr. von Burgsdorff ist vorübergehend zur Dienstleistung zur österreichischen Landesregierung abgeordnet worden. Während seiner Abwesenheit führt der stellvertretende Kreisbauernführer Oberregierungsrat Dr. Seibhaar die Geschäfte.

## Fabrikbrand im Ostergebirge

Altenberg. In einem der Stadtgräfliche Altenberg gehörten früheren Fabrikgebäude, in dem gegenwärtig die Altenberger Holzwerkstätten einen leibhaften Betrieb unterhalten, brach in der Nacht zum Donnerstag ein Schuppen aus, dem bis auf wenige Teile das gesamte Gebäude zum Opfer fiel. Als Brandursache wird Selbstentzündung angenommen. Ob in dem etwas entfernt gelegenen Fabrikteil der Betrieb fortgesetzt werden können, bedarf noch der Prüfung, da viel Holz und Holzfabrikate mit verbrannt sind.

Farbe, kleine Nase, schlechte Zähne, kleine Ohren, dunkelblondes, gestreiftes Haar, rote, gekrümmte Nase, Woll-, dunkler, blauer Mantel mit Pelzkapuze, braune Halbschuhe. Mitteilungen über den Aufenthalt des Kindes erbittet die Kriminalpolizei Frettal, Obere Dresdner Straße 102.

## Der Ueberfall war vorgetäuscht

Ein 16 Jahre alter, in Dresden wohnender Arbeiter wollte, wie berichtet, am 1. Osterfesttag auf dem Schlaierstraße angefallen worden sein. Die Nachprüfung seiner Angaben, von einem Unbekannten nach Verbleib gefragt und geschlagen worden zu sein, liehen bei der Kriminalpolizei Bedenken aufkommen. Der Benannte gestand nach längerem Feiguen, den Ueberfall vorgetäuscht zu haben.

## Wem gehören die Fahrräder?

Im diesigen Südbahnhof wurden in den Monaten Februar und März zwei Herren- und zwei Damenfahräder gefunden, die im Polizeipräsidium, Zimmer 11a, verwahrt werden und nicht unterbringen sind. Es handelt sich um Räder folgender Marken: „König“, „Globe“, „Wanderer“ und ein Damenrad ohne Markenbezeichnung, Nr. 1 255 486. Die Eigentümer können sich vertags von 11-14 Uhr, Sonnabends von 11-13 Uhr, melden.

## Opernhaus Ein neues Hans Sachs

Eine fehrliche „Meisterlanger“-Aufführung, die Karl Böhm vor fast ausverkauftem, von Begeisterung durchwehtem Hause dirigiert, hat Paul Schöffler Gelegenheit, erstmals den Hans Sachs zu singen. Damit ist der talentvolle Künstler, der Schrittweise sich die großen Aufgaben seines Stimmfaches erobert hat, nun an das vielleicht lödendste Ziel gelangt. Denn es gibt ja kaum eine schönere und dankbarere Aufgabe im weiten Bereich der Bühnenkunst, als die Verlebendigung der fernigen, gemäulden, humarüberquänten Meisterliedergedichte, die den Mittelpunkt von Richard Wagners deutschem Wert bilden. Paul Schöffler trat an diese Aufgabe mit der Erfahrung des in solgerichtiger Entwicklung zum Kleinen zum Großen herangewachsenen und infolge dessen seiner Sache festeren, ausgereiften Künstlers heran. Eigentlich variet an diesem Hans Sachs nichts, daß er zum ersten Male durch Spiel ging. Musikalisch und darstellerisch war alles nach einer klaren, bestimmten eigenen Auffassung angelegt. Die Rolle ausgerechnet, bildhaft, fast sogar etwas porträthäufig, so recht einen Schlichten, aber doch seines Wertes sich bewußten deutschen Bürger aus Altdresden verfördernd. Die Darstellung nicht auslauehr in Einzelheiten zerstückelnd und doch heils lebendig. In der Singart zum Beispiel „machte“ dieser Hans Sachs erstaunlich wenig, und doch fühlte man, daß er der heilig Oerrschende im ganzen Meisterbereich war.

Dabei fehlte er vor allem die fröhliche, sonnige Seite des Charakteres hervor. Mit einem heiteren, oft auch überlegenen Scherz war er schnell bei der Hand. Das wirkte erfrischend, belebend, führte aber nicht aus den tieferen Bezirken des Seelenbrenns dieses in Altdresdener Uebe Schwärmenen Schulerpoeten heraus. Auffassungsvolle Stimmungslänge sehr stark auf bei der Kritik-Erinnerung, dann — und das hat man so kaum bei einem Hans Sachs gesehen — auch in der Lausung und sogar nochmal auf der Höhe bei der endgültigen Vereinerung der jungen Liebenden und dem Entlass des neuen Dichteraltes. So fehlte es trotz des heiteren Grundbuntes nicht am tiefen tragischen Gegenfals. Stimmlich war alles sorgsam angelegt, mit kluger Verteilung der Kräfte. An lurtischen Rückspunkten, wie im Altdresdenerplatz, klang die Stimme besonders warm und schön. Aber auch der Sprachefluss war leicht und dabei wuchtig klar in der verständlichen Wortpragung dahin. Dabei hielt die Stimme mühelos durch. Die beiden Vorreden auf der Festwiese klangen noch frisch und ungehemmt, frohwoil-

wie sie sein müssen: — auch die erste, die ja eigentlich die schwerere ist, und bei der sich leicht Ermüdungserscheinungen geltend machen können, was aber, wie gesagt, diesmal durchaus nicht der Fall war.

Als der Sänger mit dem Spruch von der „heilgen deutschen Kunst“ seinen letzten Ton angelegt hatte, schen er selbst von der Bedeutung des Augenblicks erstmaliger Beweiserung einer so gewaltigen Aufgabe mächtig ergriffen zu sein. Der jubelnde Beifall zeigte ihm, daß sein künstlerisches Streben das Richtige getroffen hatte. Dr. Eugen Schmitz.

## „Gute Besserung“ Die „Acht Entseffelten“ im Komödienhaus

Wenn man den Velterteilerfolg als Maßstab ansetzt — man darf das hier tun, wo in einer zeitpolitischen „Sprechstunde“ die Ornatinal allemal auf „Gute Besserung durch Lachen“ lautet —, so sind die wibigen Sprüche, die auf Mode, Film und Radio zielen, die fröhlichsten Spottentwürfe dieses Abends. Das erklärt sich zum Teil so: Die Hörer wissen hier Beifall, auf was geschossen wird, Punkt und Film sind täglich Brot. Und noch ein gewichtiger Wirkungsfaktor: Gerade hier „entseffeln“ sich die Aht ganz fest und unbekümmert. Die harmlosen Sätze sind besten die vorüberwühlende Schmerzlosigkeit des Augenblicks, des Einfalls aus Laune. Die „Entseffelten“ haben einige ganz ursprüngliche Redegabungen, und deren Temperament bestimmt den Abend. Da ist der ebenso harmlos-heitere, wie vergnügt-ironische Peter K. S. a. u. b. Eben noch ein netter Junge, dann wieder ein sarkastisch pfeifender Spottvogel. Und die beiden Großstädter: Beatrice Garga und Hannes Kroll. Sie: eine schimmernde Schlinge, die mit gleichenden Bewegungen ihre ranke Gestalt zu allerlei kritischen Karikaturen zu formen weiß. Hannes, wie sie den Worten einer Filmmedienlangend ironisiert. Und Kroll: Man verzehrt ihn den Uebermut, mit dem er Schillers „Kranke“ (eben an dieser Stelle erk in schwerem raffischen Pathos durch Stoenemann gesprochen) in der Verulkung seiner Lehre vom Einflang des Wortes mit der Bewegung, in die Westen einer Art Vlerover überfetzt. Er macht es mitromantisch und greifbar. Sätze „Länger?“, „Ob diese Herrschaften sind nicht einseitig, sie singen, Solo und Chor, sie intimen, was das Zeug hält. Es ist immer ergötzlich, was und wie sie es anstellen.

An sich hat man die Folge der Nummern, die nicht anders sind, als ein auf den Tag von heute überlegtes Ueberdrehen von ehemals, und die daher in bunter Einfallstrie durcheinanderpurzeln, auf eine Art Renner gefestigt. Erst und Schwester empfangen die Patienten. Das macht man sehr nett. Mit jedem Entseffeln springt man, sich vorstellend und den selbenden Anlager durch lustige Gesandere „An Alle“ erziehend, ins Land des Schickels. Da bekommt der Onkel Doktor etwas zu hören, und die „armen Kranken“ haben auch manderlei auszuweisen. Kroll macht sein muffiges Gesicht und nicht sich aus, um gleich an Ort und Stelle die verordneten Bäder zu nehmen. So kommt man dann schnell vom Hunderten ins Tausende nach bewährten Ruckern. Man verspottet den Spieler in den hochstehenden Reden dreier Duntelmänner (das ist welche sind, deutet der Scheinwerfer an), die immer dann, wenn's freilich wird, das schwingende Wortende verlieren. Man gibt eine kleine Geschichte vom modernen Hans, der das Grueln lernen soll und dem der Proffigkeit, der noch immer hier und da spuken will, es beinahe beigebracht hätte. Solche mehr bieder männlichen Harmlosigkeiten, in denen man die Entseffelungskunst nicht voll anwenden will, aberputzeln dann jene munteren Hofposten, mit denen man „Wesfilm“ oder „Wochenchau“ anufft.

Marie K. a. r. e. f. ist übrigens eine famose kleine Sängerin mit Humor und Gemüt. Der Mann R. o. a. und Ernst K. u. g. W. r. e. n. wollen wechseln Ernst und Ghera zu bringen, von R. a. t. e. S. o. l. i. s. dabei unterfucht. Am Hilgel der ganz ausgezeichnet, vielseitig begabte Willi R. o. r. m. a. n. n. Man unterfucht sich blendend. Erich Feldhaus.

## Konzertdiagnose

Wittroth der berühmte Wiener Mediziner, wohnt ein dem Altschloßkonzert bei, das eine früher einmal sehr bedeutende Sängerin auf Wunsch ihrer zahlreichen Verehrer und Verehrerinnen gab. Die Künstlerin schloß immerhin ihre schone Wenge, gab ihr Bestes, und die Zuhörer sagten auch nicht mit ihrem Dank. Als Wittroth um seine Meinung über den Wert des Befanges befragt wurde, meinte er: „Wunderbar, wie diese Frau die Hörer immer noch in ihrem Bann zwingt. Für mich hatte der Abend großes medizinisches Interesse.“ Nach dem Grund dieses seltsamen Ausdrucks befragt, erklärte der Arzt: „Es war das schönste Asthma, das ich jemals gehört habe!“



# Die Fahrt nach Baden-Baden

ROMAN VON CARL OTTO WINDECKER

„Langamer, Margot“, sagte er, „wir müssen jetzt an der nächsten Kreuzung nach rechts einbiegen.“

„Ja, nur weiter!“ Und wieder lachte er.

Die Luft er kühlte, wenn er lacht, dachte Margot.

Ein kleines Dorf tauchte auf und blieb hinter ihnen.

Rechts und links dehnten sich die lichten märkischen Wälder, die fern mit wenig Laubwald bewachsen.

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

Er nahm Margots Arm, die ihn fragend, verständnislos ansah.

„Anhalten!“ sagte Fischer verärgert. „Aussteigen!“

war. Völlig schaute er, wie unglücklich groß der Seelen-

schmerz dieses Mannes gewesen sein mußte, als er sich ent-

schloß, die Eheverbindung zu durchbrechen, als er sich

entschied, zu ihr nach Magdeburg zu kommen, um sie zu

holen. „Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

„Nur mit ihr“, sagte er, „wäre ich glücklich.“

würde eine Pflegerin werden. Schön. Und weiter? Damit

wären die ersten vier, vielleicht auch acht Wochen überwan-

den. Und dann würde er Christa mit in die mittlere

Wohnung in Frankfurt nehmen? Aber vielleicht waren das

alles unannehmliche Gedanken? Christa Margot nicht nicht, das

ist ihm lieb? Das ist Christa Margot werden wollen, sobald

diese häßliche Eheverbindung vorüber ist? Vielleicht war Mar-

got nur deswegen hier in Berlin in das Haus ihres Mannes

zurückgekehrt, das ja auch ihr Haus war? Um alle diese

Dinge zu klären? „Das dich doch nicht so hängen“, sagte Kettler

zu sich selbst. „Informer Schlappschwanz!“

Am Nachmittag kamen die von Doktor Schöb geschickten

Pflegerinnen. Zwei sah Kettler an und schüttelte sofort den

Kopf. Nein, das waren keine Pflegerinnen für Christa. Mit

der dritten ging er ins Krankenzimmer, beobachtete, wie sie

sich über das Kind beugte, und wie Christa abwehrte, mit

einer Heftigkeit, die Kettler kaum begriff. Also auch nicht.

Wollte er Schöb anrufen, daß er ihm weitere Pflegerinnen

schickte?

## Wetternachrichten vom 21. April

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



Table with weather symbols and codes for various regions: Sonne, Regen, Schnee, Nebel, etc.

Wetterlage: Am Mittwoch hat sich von Afrika über das Mittelmeer

Gold u. Silber advertisement by Zimmermann & Brückner, featuring a scale and jewelry.

Für die Reise advertisement for a travel agency, listing services and contact information.

Table with weather data for various stations, including temperature, wind direction, and precipitation.

Table with weather data for various stations, including temperature, wind direction, and precipitation.

STEPPDECKEN HÄNEL advertisement for blankets and bedding.

Blau- u. Silber-Füchse advertisement for fur coats and accessories.

Keine Blähungen mehr! advertisement for a medical product.

Reformgeschäft 'Volksgesundheits' advertisement for a health store.



Wir führen Wissen.

Donnerstag, 21. April 1938
Qualität
Harpener B
Hörber
Nach dem
gangsbare
gebildete
von 1,95
aber 1938
ausgebl
Vorjahr
1000 Tonnen
Tonnen
20 %
wurden
2,80
2,5 %
Der
durch den
Wannheim
(7000)
der Schlep
(10,40)
ergibt
morale
(1,5)
offiziell
verliehen
solles
dem
mit 63,90
tonis
gesamt
an, darun
(0,88)
forberun
unterne
Bankguth
sonstige
1,38 (-)
Kontokap
andere
1,75 (0,75)
gehörte
abrige
Cyprober
4,77 (0,57)
Recht
10,91 (0,24)
sel die
erledig
Dem
seit 14
der Gef
insgesamt
50 %
Überleit
Bericht
In Ber
deutsche
und dem
Ratgeber
griechis
Hilfs
Verhandl
endet
Mit dem
schen
rechnung
griechis
Bestimm
nungsbef
fer Umk
Kürze a
In dem
fertig in
deutsche
an die
Hilfs
Der
tarif in
zu erwar
In der
reichlich
auf Grund
Gefahr
Die
sachung
12. April
im 1.
(100)
lautete
Vollst
Wahrsch
regelung



# Wirtschafts- und Börsenteil

Donnerstag, 21. April 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 186 Seite 5

## Qualitätsstrumpf gefragt

**Beitrag zur deutschen Strumpfindustrie**  
Gegenüber dem letzten Vierteljahr 1937 hat sich im ersten Viertel 1938 der Geschäftsgang in der Strumpfindustrie, angeregt durch die Preissteigerungen, noch weiter verstärkt. Kundengehen, wie die Geschäftliche Staatsbank in ihrem Wirtschaftsjahresbericht mitteilt, in so beträchtlichem Umfang ein, daß teilweise schon jetzt Lieferungsverzögerungen eingetreten sind.  
Es werden heute keine bis feine Qualitätsstrümpfe verlangt. Während früher ein Strumpf von 1,00 RM in einem mittleren Hochgeschäft als höchste Preisstufe angesehen werden konnte, ist das heute ein Durchschnittspreis, während die besseren Qualitätsstrümpfe schon bis zu 2,95 RM im Handel geäußert werden. Auch das Auslandsgeschäft konnte teilweise veräußert werden.  
Der Auftragbestand bei den Textilfabrikanten blieb ebenfalls günstig. In der Strümpferindustrie hat der Auftragbestand durch die volle Witterung einen starken Anstieg erfahren, so daß teilweise Bestellungen nicht mehr angenommen werden konnten.

## Harpener Bergbau AG, Dortmund

**Überberichterung um 24 %**  
Nach dem Geschäftsbericht war der Beschäftigungsdarstellung befriedigend. Die Förderleistung der zehn Zechen erreichte mit einer Jahresmenge von 9,15 Mill. Tonnen einen neuen Höchststand. Mit dieser Wucherung des Förderpotentials um annähernd 1,75 Mill. Tonnen oder 21 % gegenüber 1937 ist das Unternehmen der mittleren Förderleistung aller Ausbrecher um 5 % vorgeht. In Ammoniak ergab sich gegen das Vorjahr eine Erzeugungsteigerung um 21 % auf 82.100 Tonnen, in Teer um 20 % auf 81.900 Tonnen und in Holzspan um 21 % auf 24.900 Tonnen. Die Gasabgabe liegt um weitere 25 % auf fast 250 Mill. Kubimeter. In der Zementproduktion wurden 8,39 Mill. Tonnen Rohzement, 7,05 Mill. Tonnen Rohzement und 1,34 Mill. Tonnen über 2,5 % mehr als 1937.  
Der Schiffsbau der Flotte erhöhte sich durch den Erwerb der Flotte der C. G. Vater AG, Wuppertal, auf 83 (100) Räume mit rund 90.000 (70.000) Tonnen Tragfähigkeit, während die Zahl der Schlepper von 11 auf 14 liegt.  
Der Jahresertrag (alles in Mill. RM) liegt auf 97,18 (78,75). Belegungsbeiträge wuchsen auf 2,94 (2,75). Abschreibungen auf Wertanlagen wurden auf 18,81 (19,45) erhöht. Ein schließlich 0,81 (0,85) Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von 3,25 (3,41), woraus eine erhöhte Dividende von 4,5 (5,5) % auf das 60 Mill. RM betragende Stammkapital verteilt werden soll. Zum Vortrag verbleiben 0,85.

### Der Jahresertrag

(alles in Mill. RM) liegt auf 97,18 (78,75). Belegungsbeiträge wuchsen auf 2,94 (2,75). Abschreibungen auf Wertanlagen wurden auf 18,81 (19,45) erhöht. Ein schließlich 0,81 (0,85) Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von 3,25 (3,41), woraus eine erhöhte Dividende von 4,5 (5,5) % auf das 60 Mill. RM betragende Stammkapital verteilt werden soll. Zum Vortrag verbleiben 0,85.

### Nach dem Bilanz

(alles in Mill. RM): Anlagen 189,28 (179,17). Von dem Anlagevermögen ist das der Passivseite mit 83,00 erhaltene Anlagevermögen abzuführen. Beteiligungen 61,07 (47,00). Das gesamte Anlagevermögen nahm auf 40,57 (30,55) zu, darunter Vorräte 7,78 (7,58); Wertpapiere 4,92 (5,88); geleistete Anzahlungen 2,30 (0,90); Warenforderungen 7,96 (8,90); Forderungen an Konzernunternehmen 1,07 (0,94); Wechsel 2,40 (0,98); Bankguthaben 0,88 (12,01); Kasse 0,11 (0,20); sonstige Forderungen 2,88 (3,16); Sperrguthaben 1,28 (-); Disagio 1,50 (1,85). Andererseits bei 60,00 Aktienkapital und aus 0,08 geführter Rücklagen andere Rücklagen 2,01 (-); Unterpfandsfonds 1,75 (0,75); Rückstellungen 21,14 (19,10); dinglich gesicherte Anleihen 12,70 (15,07); nicht dinglich gesicherte Teilschuldverreibungen 46,28 (45,00); übrige Verbindlichkeiten 41,82 (38,58); darunter Pensionsrückstellungen 11,15; Warenverbindlichkeiten 4,77 (5,27); Konzernverbindlichkeiten 4,78 (5,88); Wechselverbindlichkeiten 1,12 (1,09); Bankschulden 10,94 (8,24); sonstige Verbindlichkeiten 11,99 (12,00).

### Im laufenden Jahr

Der Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß das vergangene Geschäftsjahr zum erstenmal wieder seit 14 Jahren die ununterbrochene Beschäftigung der Belegschaft ermöglichte. Ende 1937 wurden insgesamt 28.242 Mann beschäftigt, das waren 20 % mehr als im Jahresanfang.

## Überleitung des österreichisch-griechischen Handelsverkehrs in das deutsch-griechische Handelsvertragsystem

In Berlin haben Verhandlungen zwischen dem deutschen und dem griechischen Regierungsausschüssen stattgefunden, deren Ziel es war, den österreichisch-griechischen Handelsverkehr in das deutsch-griechische Handelsvertragsystem abzurufen. Die Verhandlungen sind mit folgendem Ergebnis beendet worden:

Mit dem Tage der Übernahme der österreichischen Berechnungsform durch die deutsche Berechnungsform wird der österreichisch-griechische Handelsverkehr nach den Bestimmungen des deutsch-griechischen Handelsvertrags durchgeführt. Der Zeitpunkt dieser Umkehrung steht noch nicht fest, ist aber in Kürze zu erwarten.

Bu dem Zeitpunkt, an dem der deutsche Zolltarif in Österreich Anwendung findet, tritt der deutsch-griechische Handelsvertrag an die Stelle des österreichisch-griechischen Handelsvertrags.

In der Übergangszeit vollzieht sich der österreichisch-griechische Warenverkehr im wesentlichen auf Grund der bisherigen Abmachungen.

## Gesetz zur Vereinfachung des patentamtlichen Verfahrens

Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Vereinfachung des patentamtlichen Verfahrens beschlossen, das im Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 15 vom 12. April 1938 veröffentlicht ist. Es bestimmt, daß im 3. Abt. 1 des Patentgesetzes vom 3. Mai 1900 (RGBl. II S. 117) der zweite Satz nachfolgend lautet: „Die nach dem Verfahren über die Bekanntmachung (des angemeldeten Patents) in der Patentämter auf Antrag zu hören.“ Die Neuregelung betrifft nicht das Reichsgesetz.

## Abschlüsse und Geschäftsberichte

### Wachstumsfirma Germania vorm. J. C. Schwalbe & Sohn in Chemnitz

Im Rechenschaftsbericht teilt der Vorstand mit, daß er es im Geschäftsjahre 1937 für notwendig erachtete, eine Umstellung des bisherigen Arbeitsprogramms vorzunehmen.  
Nach der Gewinn- und Verlustrechnung ging der Jahresertrag von 1.351 auf 0.500 Mill. RM zurück. Es wird ein Reingewinn von 0.742 Mill. RM ausgewiesen (im Vorjahre 0.092 Mill. RM Verlust, der aus den Rücklagen gedeckt wird), der zum größten Teil auf neue Rechnung vorgetragen wird.  
Aus der Vermögensrechnung erscheinen u. a. (alles in Mill. RM): Rohstoffe, fertige und halbfertige Erzeugnisse 0.511 (0,296), Forderungen auf Grund von Warenlieferungen 0.400 (0,470), später fällige Forderungen 0.100 (0,311), Kassenbestände und Bankguthaben 0.120 (0,14) und Verbindlichkeiten 0.797 (0,786). Weiter die augenblickliche Lage wird von der Verwaltung mitgeteilt, daß der vorliegende Auftragbestand Beschäftigung für das nächste halbe Jahr sichert.

### Gewerkschaft Wagners, Pöhlau bei Jindau/Es.

Wie der Vorstand berichtet, konnte die Gewerkschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre um 194 auf 3500 (ausschließlich der Pappfabrik) erhöht werden. Das Material des Wagners-Gewerkschaftes wurde fortgesetzt; der Schacht wurde 1937 auf eine Tiefe von 700 Meter niedergebacht.  
Die Bilanz zeigt bei einer unveränderten Stammeinlage von (alles in Mill. RM) 5.992 Rücklagen 1.453 (1,470), flüssiger Mittel 3.765 (3,856), Anlagevermögen 3.738 (3,833), Wertpapiere 1.438 (1,356), Kasse und Wechsel 0.939 (0,457), Forderungen 5.093 (5,232), Vorräte 1.041 (0,650).

### Pittler Werkzeugmaschinenfabrik AG, Leipzig

Das Geschäftsjahr 1937 schließt mit einem Reingewinn von 127.771 (151.200) RM ab, der sich durch den Vortrag aus dem Vorjahre von 340.901 RM auf 1.092.762 RM erhöht (790.811).

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, hieraus eine Dividende von wieder 2 % (i. H. davon 1 % an den Aufsichtsrat) zu verteilen, 250.000 RM zugunsten eines Fonds für Altersversorgung von Mitgliedern zurückzuführen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

### Röring & Maßler AG, Vögelampfenfabrik, Leipzig

Der Aufsichtsrat bringt die Verteilung einer Dividende von 2 % (6 %) in Vorschlag.

### C. Wunderlich & Comp. AG in Baldeburg, Kitzscher

Der Vorstand berichtet, daß an der erneuten Umfassung der neu aufgenommenen Aktien in erfreulicher Weise beteiligt waren. Die Ertragsrechnung weist noch rund 4.500 RM Abschreibungen einen erhöhten Jahresgewinn von 81.400 (44.000) RM aus, um den sich der alte Dividende von 2 % erhöht auf 68.800 (143.000) RM. Aus der Bilanz: flüssige Mittel 197.000 (177.000) RM, Wertpapiere 29.000 (20.000) Reichsmark.

### Deutsche Ribbes-Orens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG (Delag), Weiskirchen

Die Gesellschaft beruft zugleich mit der ordentlichen Hauptversammlung eine außerordentliche Hauptversammlung ein, die die Festlegung des doppelten Bilanzjahres der 1,5 Mill. RM herauszugeben beschließen soll, ferner den Ausschluß der Aufsichtsratsmitglieder des Vorjahres des Vorstandes. Der Aufsichtsrat der Vorzugsaktien aus dem doppelten Jahr der auf 10 Mill. RM Stammapflichten zur Aufschüttung gelangenden Dividende wird hiervon nicht berührt; jedenfalls ist die Beteiligung auch dieses Vorrechts in der Tagesordnung nicht vorgesehen. Bekanntlich werden für das Geschäftsjahr 1937 auf die Stammapflichten unverändert 8 % Dividende verteilt, während die Vorzugsaktien wieder 16 % erhalten.

## Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 21. April

#### Kleines Geschäft

Im Berliner Getreidegroßmarkt sind die Absatzverhältnisse weiterhin unterschiedlich. Die Geschäftslage hat sich entsprechend den Anlieferungen der Landwirte noch wie vor in engen Grenzen. Während die Weizen noch immer einer erheblichen Nachfrage entgegen stehen und daher von einer Erhöhung ihrer Lagerbestände absehen, zeigen sich bei Roggen und Hafer eine abnehmende Nachfrage, so daß die Vorräte sich entsprechend vermindern. Die Weizenpreise sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 % gesunken, während die Preise für Roggen und Hafer um 5 % gestiegen sind. Die Weizenpreise sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 10 % gesunken, während die Preise für Roggen und Hafer um 5 % gestiegen sind.

### Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Weizen	Nr. 1000 kg in RM	ab Station
Märkischer	21, 4	20, 4
Milch, Puttermilch	a) 211	b) 211
Milch, Sommermilch	a) 193	b) 193
Getreide: Roggen	19, 2	18, 2
Getreide: Hafer	17, 2	16, 2
Getreide: Gerste	15, 2	14, 2
Getreide: Mais	13, 2	12, 2
Getreide: Hirse	11, 2	10, 2
Getreide: Weizen	9, 2	8, 2
Getreide: Hafer	7, 2	6, 2
Getreide: Gerste	5, 2	4, 2
Getreide: Mais	3, 2	2, 2
Getreide: Hirse	1, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Getreide: Weizen	0, 2	0, 2
Getreide: Hafer	0, 2	0, 2
Getreide: Gerste	0, 2	0, 2
Getreide: Mais	0, 2	0, 2
Getreide: Hirse	0, 2	0, 2
Get		



